

no more lonely

... wenn Vater und Sohn gleich alt sind ...

Von Flying_Fee

Kapitel 10: New car

Als Kasumi am nächsten Morgen gegen Mittag aufwachte, hatte sie totale Kopfschmerzen. Neben ihr lagen Obito und Neji. Sie selbst lag halb auf Minato, halb auf Naruto.

"Ahhhh...", stöhnte sie und sah sich im Zimmer um. Auf der Couch lagen Sasuke und Sakura, auf einer Matratze neben dem Bett schliefen Ino, Temari, Tenten, Shikamaru, Kiba und Itachi, wobei die blonde Terrorbarbie in Shikamarus Armen lag und Temari mehr oder weniger auf Itachi. Neben dem Bett lagen Lee und Gaara, Arm in Arm. Kasumi war scheinbar die erste die aufgewacht war, worüber sie ganz froh war, so konnten die anderen sie wenigstens nicht so sehen. In diesem Moment klopfte es an der Tür, sie ging langsam dorthin und öffnete sie. Vor ihr stand ein blonder langhaariger Junge und sah sie erwartungsvoll an.

"Ja?", gähnte sie und kratzte sich am Kopf, worauf der Junge grinste.

"Hey... Ich bin Deidara, ich hab euch die Wagen gebracht. Ist Kasumi da?" In diesem Augenblick machte es Klick in ihrem Kopf und sie sah ihn mit entsetztem Gesichtsausdruck an.

"Du bist Deidara...?" Er nickte.

"Oh Scheiße! Ähm... Ich bin Kasumi..." Der Blonde sah sie überrascht an, dann grinste er wieder. "Cool. Ich hab deinen Wagen dabei. Willst du ihn sehen?" Sie nickte stumm und folgte ihm aus dem Haus, in die Tiefgarage. Erst als ihr die kalte Luft von Benzin um die Ohren schlug, realisierte sie, was sie anhatte. Ein kurzes T-shirt und Hotpants. Und da es in der Tiefgarage ziemlich kalt war, fror sie jetzt natürlich. Deidara schein das nicht zu bemerken, sondern führte sie zu einem Wagen, über dem eine weiße Plane gedeckt war. Vor dem Auto blieb er stehen und sah sie erwartungsvoll an. Kasumi wusste, was sie zu tun hatte, es war ja nicht das erste Mal! Sie stellte sich direkt vor den Wagen und zog mit einem Ruck die Plane herunter. Was sie jetzt sah, verschlug ihr die Sprache. Vor ihr stand er. Ihr neuer Wagen. Der silberne Lack strahlte in alle Richtungen, obwohl sie nur wenig Licht hatten. Der Mercedes McLaren war noch niegel nagel neu. Er war nicht aufgetuned, niemand außer Deidara hatte ihn je angefasst! Langsam fuhr sie mit ihrer Hand über die Motorhaube, streichelte ihn liebevoll. Der Blonde sah ihr lächelnd dabei zu. Sie war besonders! Er hatte noch nie ein Mädchen gesehen, dass sich so über ihr erstes Auto freute! Die meisten kreischte und jubelten, doch nach spätestens dem ersten Unfall war der Wagen auf dem Schrottplatz. Deshalb hasste er Mädchen! Sie wussten einfach nicht, wie besonders jeder einzelne Wagen war! Sie kannten das Glücksgefühl nicht, dass jeder Mann

bekam, wenn er seinen Wagen zum ersten Mal startete.

"Hier!", rief er auf einmal und Kasumi fing die Schlüssel auf, ohne ihrem Blick vom Wagen zu lenken.

"Darf ich...?" Er grinste. "Es ist dein Wagen, mach mit ihm was du willst!" Langsam ging sie zur Tür, öffnete sie, indem sie diese nach oben klappte, und setzte sich wie in Zeitlupe auf den dunkelgrauen Sitz, der nur dem Fahrer gehörte und noch nach dem feinen Leder roch. Als sie in dem Auto saß, fuhr sie erst einmal mit dem Daumen über das Lenkrad. Dann zog sie die Tür nach unten, schloss sie, steckte den Schlüssel in das Schlüsselloch und startete den Motor. Ein Zittern ging durch ihren ganzen Körper, als ihr Sitz kurz vibrierte und das Auto ein angenehmes Schnurren von sich gab. Ein Gefühl des vollkommenen Glücks durchfuhr Kasumi und sie erinnerte sich an ihren aller ersten Wagen. Wie sehr hatte sie ihren BMW geliebt... Aber er war weg. Für immer. Sie wusste nicht, was aus ihm geworden war, doch sie war sich sicher, dass der Wagen nicht mehr ganz war. Was niemand wusste, Kasumi war schon früher leidenschaftlich Autorennen gefahren. Sie war sogar richtig berühmt, unter dem Namen Sis Kidd. Den hatte sie sich angelegt, damit niemand ihre wahre Identität heraus bekam. Sis Kidd war eine äußerst begabte junge Fahrerin, die von allen Seiten respektiert wurde.

"Brauchst du mich noch?", holte sie Deidara Stimme zurück in die Wirklichkeit. Er lehnte sich an ihre heruntergekurbelte Scheibe und sah sie erwartungsvoll an, worauf sie dankbar lächelte. "Nein, danke... Vielen Dank!"

"Wo warst du?", fragte Naruto mit gespielt beleidigter Stimme und Minato trommelte nervös mit seinen Fingern auf dem Tisch herum.

"Warum?", fragte Kasumi, die erst jetzt wieder nach oben kam. Sie waren im Speisesaal und alle saßen schon am Tisch und warteten auf sie. Zwischen Minato und Itachi war noch ein Platz frei, wo sie sich auch gleich hin setzte.

"Ruhe!", bellte in diesem Moment der ältere Uchiha und es wurde still am Tisch.

"Also... Der Plan für heute: TRAINING!!!", polterte er, sodass eine alte Dame, die am Nachbarstisch saß, empört zu ihnen herüber sah.

"Was sich diese frechen junge Leute alles erlauben, heutzutage!", schimpfte sie und Ino drehte sich zu ihr um.

"Also... Ich bin ja soooo froh, keine Falten im Gesicht haben zu müssen!", rief sie, sodass die Dame sie hörte.

"Also sowas! Haben deine Eltern dir denn keinen Respekt beigebracht?!", rief die alte Dame und die Blondine steckte sich demonstrativ die Kopfhörer ihres I-pods in die Ohren.

"Tut mir Leid, aber ich kann Sie nicht hören! Sprechen sie lauter!", rief sie grinsend, worauf die alte Dame wutendbrand den Speisesaal verließ. Sie frühstückten schnell und gingen dann wieder auf ihr Zimmer.

"Das war genial!", rief Kasumi begeistert und Ino verbeugte sich vor ihr.

"Wenn du ein Autogramm willst, musst du mich später nochmal daran erinnern, ich hab grad keinen Stift da!" Sie lachten, doch Itachi wurde schnell wieder ernst.

"Also gut. Mädels, ihr könnt ja shoppen gehen, wir Jungs müssen trainieren!", verkündete und warf sie aus ihrem Zimmer.

"Okay, und was machen wir jetzt?", wollte Temari wissen und sah erwartungsvoll in die Runde. Kasumi grinste.

"Hört mal... Ich muss euch was sagen, aber ihr müsst mir SCHWÖREN, dass ihr es nicht den Jungs sagt!"

"Indianerehrenwort!", kam es im Chor von den anderen Mädchen und sie grinste.
"Okay, kommt mit in den Keller..."

"WOW!!!", kreischte Tenten entzückt, als sie den Mercedes McLaren sah. Auch die Anderen drehten eine verwunderte Runde um den Wagen.

"WIE, WO und WANN hast du dir den denn zugelegt?!", keuchte Sakura und strich mit dem Finger über die Motorhaube.

"Top secret, Baby!", lachte Kasumi und alle sahen sie an.

"Aber... Der ist ja noch gar nicht aufgetuned oder sonst was!", stellte Hinata enttäuscht fest und Temari öffnete die Motorhaube.

"Stinkt!", rief sie und klatschte sich in die Hände.

"Dürfen wir da mal ran?", fragte sie und Kasumi grinste.

"Deshalb hab ich ihn euch gezeigt!"

"Also gut... Wir bräuchten als erstes mal nen neuen Motor, neue Felgen, einen neuen Spoiler für das Dach, Neonröhre, Nitro? Öhm... In den Kofferraum gehören drei eingebaute Subwoofer mit Verstärker, vielleicht auch zwei mit über 3000 Watt..."

"Sprich Deutsch, Honey!", lachte Ino und Tenten sah sie verwirrt an.

"Warum denn? Ihr versteht mich doch, oder?"

"Ja, schon, aber Kasumi nicht, oder?" Doch diese winkte grinsend ab: "Ach Quatsch! Das ist doch total leicht!" Die Mädchen sahen sie an.

"Kann es sein, dass du schon früher was mit Autos zu tun hattest?"

"Na ja... Ein bisschen..."

Und so erzählte sie ihren neuen Freundinnen von ihrer Rennfahrerkarriere.

"... und habe oft an den Wägen gebastelt, die mein Dad in der Werkstatt hatte. Eines Tages, ich glaub' ich war 14 oder 15, kamen ein paar Jungs zu uns in die Werkstatt. Ich hab mich mit ihnen angefreundet und wir sind zusammen Rennen gefahren. Ich hab aber auch zusammen mit ihnen an den Autos herumgeschraubt... Kennt ihr Sis Kidd?" Sakura sah überrascht auf, ebenso die Anderen.

"Die berühmte Rennfahrerin? Sie ist die Beste der Besten!"

"Kennst du sie?", wollte Ino erwartungsvoll wissen, die auf der Motorhaube des Mercedes´ s saß und Kasumi holte tief Luft.

"Das bin ich." Allen klappte der Unterkiefer herunter.

"NEIN!", kreischte die Terrorbarbie und ließ sich auf den Boden sinken.

"Nein...", flüsterte Hinata und schlug die Hände vor den Mund.

"JA!", schrie Sakura und fiel ihrer Freundin um den Hals.

"Nein!", lachte Tenten und umarmte sie auch.

"NEIN!", kreischte Ino noch einmal und sprang in die Luft.

"JA!", schrie sie dann und sprang die anderen Mädels an, die Kasumi umarmten.

"JA! Wir haben die größte und beste Rennfahrerin auf unserer Seite!"

"Was grinst ihr denn so dämlich?", fragte Itachi irritiert und sah die Mädchen an, die ihnen gegenüber saßen und wie in Trance grinnten. Sie saßen gerade am Esstisch und aßen zu Abend.

"Habt ihr schön trainiert?", stellte Tenten die Gegenfrage und sah Neji lächelnd an.

"Seit wann interessiert euch das denn?", fragte er, nickte aber.

"Ihr verheimlicht uns doch was!", rief Naruto und schlug mit der Faust auf den Tisch. Aber die Mädchen lachten nur.

"Hey, was hast du denn da an deinen Händen?", wollte Minato auf einmal wissen; ihm waren die schwarzen Flecken auf Tentens Händen aufgefallen.

"Oh... Nichts!", log diese und wollte sie unter dem Tisch verschwinden lassen, doch Obito schnappte sich ihre linke Hand.

"Das ist Öl!", stellte er fest und die Jungs sahen sie an. Allerdings bemerkten sie auch, wie in diesem Moment alle Mädchen ihre Hände unter dem Tisch in Sicherheit brachten.

"Also gut. Was ist hier los?", fragte Itachi mit ernstem Gesichtsausdruck, doch die Mädchen schwiegen.

"Sorry, wir haben unser Indianerehrenwort gegeben!"

"Und er geht, oder besser gesagt, fährt?"

"Na, das will ich doch hoffen!" Die Mädchen standen alle um den Mercedes, alle mit einer Latzhose und dreckigen Händen. Acht Tage waren vergangen, seitdem die Mädchen angefangen hatten, an ihrem Baby zu arbeiten und jetzt war er fertig. Ein nagelneuer aufgemotzter Mercedes McLaren. "Was meint ihr, wollen wir mal zu Mc Donalds fahren und uns unser Abendessen holen?", fragte Kasumi und die Mädchen stimmten ihr begeistert zu. Also zogen sie sich schnell um, gingen dann zurück in die Tiefgarage und fuhren los.

"Wie schaaaade, dass die Jungs uns jetzt nicht sehen können!", rief Ino und die Mädchen kicherten. Sie saßen im Erdgeschoss des Mc Donalds und auf dem Tisch lagen quer durcheinander 10 Big Macs, 13 Schachteln Chicken Mac Nuggets, sieben Chees Burger, neun normale Burger und 20 Schachteln Pommes. Im selben Augenblick setzten sich andere Besucher an den Nebentisch, der durch Pflanzen bedeckt war, doch Kasumi erkannte trotzdem die Stimmen ihrer Freunde.

"Psst, Mädels, hört mal!", zischte sie und es wurde still am Tisch.

"Oh mann... Ich will Kasumi jetzt hier haben.", seufzte die Stimme von Minato und Itachis Stimme lachte.

"Was würdest du denn dann so mit ihr anstellen, Sonnyboy?" Die Jungs stimmten mit ein.

"Nichts. Aber am liebsten würde ich sie den ganzen Tag bei mir haben!"

"Was glaubst du, wie gerne ich jetzt Hinata neben mir hätte, Daddy?", hörten sie Narutos Stimme fragen und die Hyuga wurde augenblicklich rot. Die anderen Mädchen lachten und packten ihr Zeug zusammen.

"Sagen wir den Süßen mal Hallo!"

"Was würdest du denn dafür geben, mich jetzt bei dir zu haben?", fragte Kasumi und setzte sich neben Minato, der sie verdattert ansah.

"Wo kommt ihr denn her?, wollte er wissen und die Jungs starrten die Mädchen alle überrascht an. Auch Sakura, Hinata, Temari, Tenten und Ino setzten sich.

"Ach, wir haben ein Taxi hergenommen..." sagte die Blondine und grinste unschuldig, doch die Jungs schienen ihnen nicht zu glauben.

"Da ihr schon mal da seid, könnten wir ja das nächste große Rennen besprechen, dieses Champion-Raice. Habt ihr euer Werkzeug?", wollte Itachi wissen und Tenten winkte lässig ab: "Schon seit Monaten!" Die Jungs runzelten die Stirn und Minato legte seinen Arm um Kasumi.

"Irgendwie haben wir das Gefühl, dass ihr uns anlügt...", flüsterte er und Kasumis Herz begann schmerzhaft zu pochen.

"Das bildet ihr euch ein, Minato! Wir sind sauber!"

"WOW!!! SEHT EUCH NUR MAL DAS AN!", brüllte auf einmal Naruto und zeigte mit zitterndem Zeigefinger aus dem Fenster. Alle Blicke folgten seinem Finger und im

selben Augenblick, in dem die Jungs begeistert aufstöhnten, warfen sich die Mädchen einen besorgten Blick zu.

"Ein aufgemotzter Mercedes McLaren!"

"Wow..."

"Ich wollte schon immer mal so einen..." Temari kicherte.

"Wusstet ihr, dass Sis Kidd so einen Mercedes hat?", fragte sie und alle Jungs sahen sie überrascht an.

"Was? Woher weißt du das denn?" Sie zuckte mit den Schultern, worauf Obito sich aufsetzte und über den Tisch sprang, da er sonst nicht raus gekommen wäre.

"Ich glaub, ich schau mir das mal an...", murmelte er und alle folgten ihm. Draußen angekommen, versammelten sie sich vor den Wagen und Obito kroch unter ihn. Auf einmal begann er zu lachen und Itachi beugte sich zu ihm herunter.

"Was ist los, warum lachst du so dumm?", wollte er wissen und sein Cousin kam wieder unter dem Wagen hervor.

"Ach nichts..." Minato klatschte in die Hände.

"Also gut, fahren wir heim!", rief er und wollte Kasumi die Hand reichen, doch diese schüttelte den Kopf.

"Ach nein... Wir bleiben noch ein bisschen hier...", entschuldigte sie sich und Obito legte den Arm um sie.

"Ich bleibe auch noch ne Weile!", sagte er, worauf sich die anderen Jungs alleine auf den Weg machten. Als sie weg waren, sah er die Mädchen streng an.

"Wieso habt ihr mir nichts gesagt? Ich hätte gerne geholfen!", rief er wütend und die Mädchen sahen ihn verwirrt an.

"Was meinst du?", fragte Tenten ihn scheinheilig, worauf er ihr eine Kopfnuss gab und seine Schneebrille, die er eh immer auf der Stirn hatte, aufsetzte.

"Ihr wisst ganz genau, was ich meine! Ich arbeite schon lange genug mit euch zusammen, um feststellen zu können, wie ihr drauf seid! Dieser Mercedes ist eindeutig euer Werk!", sagte er und die Mädchen wurden rot.

"Obito! Bitte sag das nicht den Anderen!", bat dann auf einmal Sakura und auch Kasumi fiel vor ihm auf die Knie.

"Bitte, Obito! Wir wollten euch damit eigentlich überraschen, beim großen Rennen morgen... Bitte sag es ihnen nicht!", heulte sie und der Uchiha, der keine weinende Mädchen sehen konnte, ging neben ihr in die Knie und legte beruhigend den Arm um sie.

"Keine Sorgen, Ladys! Ich werd's schon nicht verraten... Aber dafür werden mich die Anderen umbringen!", gab er zu bedenken und Ino schüttelte den Kopf: "Nein, nein... Wir sagen denen kein Sterbenswörtchen!" Obito grinste.

"Indianerehrenwort?", fragte er und die Mädels kicherten gut gelaunt.

"Indianerehrenwort!", riefen sie im Chor und der Uchiha durfte auf der Heimfahrt sogar vorne sitzen.